

Buchloer Hofnarr



Fakten, Meinungen und Nachdenkliches mit subjektiver Objektivität

Ausgabe 149 – Der Buchloer Hofnarr erscheint in unregelmäßigen Abständen als reine Online-Ausgabe. Werden fremde Quellen verwandt, ist dies im jeweiligen Text angegeben. Sollten Sie einen Gastbeitrag oder einen Leserbrief veröffentlichen wollen, erklären sie sich mit der Nennung Ihres Namens und ihres Wohnorts einverstanden. Der Verantwortliche entscheidet über die Veröffentlichung. Verantwortlich: Hubert Zecherle / Buchloe 25.08.2023

Komm mit

Endlich einmal Urlaub machen ohne sich um etwas kümmern zu müssen. Kein selbst Buchen der Hotels und der Eintrittskarten. Noch nicht einmal selber fahren müssen. Das war der Plan.

Ab ins örtliche Reisebüro!

Eine Busreise mit Abholung in Buchloe sollte es werden. Am besten mit einem regionalen Anbieter – der Nachhaltigkeit wegen und damit die Wertschöpfung hierbleibt.

Der „Komm mit“ – Katalog hat ein schönes Angebot: Acht Tage, Bistrobus, sieben Übernachtungen, gute 3 – Sterne Hotels und Halbpension, örtliche Reiseleitung und eine Empfehlung des Reisebüros. Das soll es werden! Ab in die Normandie und die Bretagne!

Abholung am 15.08.2023 um 4:30 Uhr am Buchloer Bahnhof. Der Zubringerbus ist pünktlich und weiter nach Memmingen in den großen Reisebus, in welchem nach mehreren Zustiegen schließlich 50 Gäste sitzen. Das Busteam (Fahrer und Busbegleiterin) ist die ganze Fahrt über freundlich, kompetent und hoch professionell.

Ankunft am frühen Abend in Hotel Novotel

Rouen Sud. Das gute 3 – Sterne Hotel hat sehr kleine Zimmer, schmutzige Teppiche und die Couch im Zimmer ist zerrissen. Aber immerhin ist das „warme“ Abendessen, wenn es serviert wird schon kalt. Woanders noch richtiges Essen ist leider nicht möglich, da die Unterkunft so abseits liegt, dass dort nichts in fußläufiger Nähe liegt. Wahrscheinlich ist das schlechte Quartier Absicht des Veranstalters, damit noch eine Steigerung möglich ist.

Der zweite Tag beginnt mit der Abholung der örtlichen Reiseleitung. Eine deutsche Rentnerin, wohnhaft in Paris, steigt am Bahnhof von Rouen zu. Wenn das „örtlich“ ist, dann kann ein „Ruhrpottler“ auch Reiseleitung im Allgäu machen. Es folgen die Stadtbesichtigung von Rouen, die Hafenstadt Honfleur und die Besichtigung einer Calvados-Destillerie. Die Reiseleiterin erklärt manches, manches nicht und manches falsch – der Schwerpunkt liegt auf den Toilettengängen der 50 Reisetilnehmer.

Die zweite Übernachtung ist im Hotel Brit Caen Nord Memorial in Caen und die Steigerung ist nicht gelungen. Das Zimmer ist ebenso klein, das Abendessen ist zwar warm, aber der Rinderbraten kann nicht klein gekaut werden – Leder wird nicht weich – und Sättigungsbeilagen fehlen. Die Lage im Gewerbegebiet macht eine Essensflucht unmöglich.

Der dritte Tag beginnt mit dem Wandteppich in Bayeux, geht weiter an den Omaha Beach und den amerikanischen Soldatenfriedhof, welcher im Laufschrift absolviert werden muss. Alles Wichtige wird von der Reiseleiterin weggelassen, dafür unwichtiges erklärt. Weiterreise nach Saint Malo.

Die dritte Übernachtung ist im Hotel France et Chateaubriand in Saint Malo. Endlich ein Quartier, dass der Katalogbeschreibung entspricht. Ausstattung, Größe, Sauberkeit und das Essen sind gut. Zum Glück übernachteten wir zweimal in diesem Hotel, welches mitten in der Altstadt in Wurfweite zum Meer liegt. Wenn es so weitergeht, dann sind die ersten zwei Nächte vergeben und vergessen! Vor dem Abendessen noch kurz in Meer – perfekt!

Der vierte Tag beginnt mit einer Stadtführung in Saint Malo und dann fahren wir mit dem Bus nach Mont – Saint – Michel und besichtigen diesen selbständig, nachdem wir unbedingt den Pendelbus zum Felsen gemeinsam benutzen mussten.

Der fünfte Tag beginnt mit einer Fahrt zum Cap Frahel und weiter nach Perros – Guirec um die rosafarbenen Granitfelsen anzuschauen oder Essen zu gehen – für beides reicht die Zeit nicht. Am Nachmittag noch nach Guimiliau um den Kalvarienberg zu besichtigen. Die Reiseleiterin wusste viel über Heilige, aber leider sind ihr die grandiosen Holzarbeiten in der Kirche nicht aufgefallen. Weiterfahrt nach Quimper.

Die fünfte Übernachtung ist im Hotel Ibis Quimper direkt neben einer Schnellstraße und wenn du glaubst es geht nichts mehr, dann geht um so mehr. Die bisher kleinsten Zimmer werden bezogen. Wenn man alle Sitzgelegenheiten als Kofferablage nutzt, dann kann man diese sogar öffnen. Die Bettlaken sind dreckig, an den Wänden im Bad ist Schimmel und Lage ist so abgelegen, dass Wucherpreise (Bier 0,33 l für 8 Euro) verlangt werden können. Dieses Hotel ist weiter von einem guten 3 – Sterne – Hotel entfernt als die Deutsche Bahn von pünktlichen Zügen.



Der sechste Tag beginnt mit einer Besichtigung der Altstadt von Quimper bevor es weiter zum Westkap Europas, dem Point de Raz, geht. Wir haben 45 Minuten Zeit um das Cap zu Fuß zu erreichen, zu besichtigen und zum Bus zurückzukehren. Die Reiseleiterin, welche schlecht zu Fuß ist, war offensichtlich noch nie hier, denn wenn man gut zu Fuß ist, benötigt man ca. 20 – 25 Minuten um den Point de Raz zu erreichen. Kommen wir halt später zum Bus zurück – was solls – wir sind ja hier um diese Natur zu bewundern. Danach weiter nach Concarneau mit seiner Ville Close. Zweimal im Atlantik baden gewesen – genial. Abfahrt zum vorletzten Quartier in Vannes.

Die sechste Übernachtung ist ein kleines Licht am Ende des Tunnels. Das Zimmer ist zwar klein, aber sauber. Da nimmt man die Lage und den Lärm zwischen Gewerbegebiet und Autobahnschleife doch gerne hin. Der Veranstalter bleibt sich treu – die Lage ist so schlecht, dass kaum ein Spaziergang möglich ist.

Der siebte Tag beginnt mit einer Führung durch die Innerstadt von Vannes und dann fahren wir nach Chartres um die Altstadt und die Kathedrale zu besichtigen. Es droht die letzte Übernachtung!

Die siebte und letzte Übernachtung ist im Hotel Ibis Chartres Quest Lucé und erreicht einen neuen Weltrekord als schlechtestes gutes 3 – Sterne – Hotel. Das Doppelzimmer ist sehr klein aber mit drittem Bett ausgestattet, so dass überhaupt keine Bewegungsfreiheit mehr besteht. Der Bettbezug blutverschmiert – ich hoffe es ist Blut, denn die Alternative wäre Scheiße. Natürlich fehlt auch nicht der obligatorische Schimmel im Bad und das Abendessen (harte Nudeln mit einer hühnchenartigen Substanz) ist ungenießbar. Dafür ist beim Frühstück nach 10 Minuten das Buffet leer (es fehlten und wurden nicht aufgefüllt: Kaffee, Brot, Wurst, Käse, Teller, Besteck).

Wir freuen uns auf die Heimfahrt – leider! Aber es ist wie auf der ganzen Fahrt, alles mit Bus klappt!

Wie kann es sein, dass ein renommiertes regionales Busunternehmen so eine katastrophale Reise plant und durchführt? Ganz einfach! Die Reise wurde von „Komm mit“ von der Firma „Welcome Tours“, einem Anbieter welcher nur an Weiterverkäufer verkauft, angekauft und mit ca. 200% Aufschlag an den Endkunden weiterverkauft. Im ganzen Prospekt findet sich kein Hinweis darauf und wenn man dieses Outsourcing in den Google – Bewertungen anspricht, wird es von „Komm mit“ geleugnet, dem Reisebüro auf Nachfrage aber bestätigt. „Komm mit“ täuscht arglistig seine Kunden! „Komm mit“ reagiert nicht auf negative Gästebucheinträge und veröffentlicht diese auch nicht. „Komm mit“ sind seine Kunden wichtig – bis sie bezahlt haben! Bleiben Sie weg von „Komm mit“!

Bleib weg!